



Schwerin, den 28. Januar 2011

Pressemitteilung

Bilanz und Perspektiven der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

Die Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen für MV Marita Pagels-Heineking informierte am 28.01.2011 in einem Pressegespräch über die Arbeit der Behörde im zurückliegenden Jahr und die Schwerpunkte ihrer Arbeit für 2011.

Zunächst begrüßte sie die Wahl Roland Jahns zum Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen. „Roland Jahn hat eine beeindruckende Biografie vorzuweisen. Er hat in Jena, und nach seiner gewaltsamen Ausbürgerung von West-Berlin aus, die SED-Diktatur bekämpft. Als Nachfolger von Marianne Birthler, die in den vergangenen zehn Jahren eine hervorragende Arbeit geleistet hat, wird er der Behörde neue Impulse verleihen und die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit weiter voran bringen. Vor allem in der Fläche besteht nach wie vor ein großer Bedarf an Aufklärung über den Unrechtsstaat DDR.“

Hauptschwerpunkt der Arbeit der Landesbeauftragten ist nach wie vor die Beratung von Bürgern zur Akteneinsicht und zu Fragen der Rehabilitierung. Obwohl die Zahlen 2010 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück gegangen sind, liegen sie noch immer über dem Niveau der vorausgegangenen Jahre und zeigen nachdrücklich, dass bei den Betroffenen noch immer ein großer Beratungsbedarf besteht.

Eine in der Bundesrepublik einmalige Einrichtung ist die rollende Außenstelle der Landesbeauftragten und der Landeszentrale für politische Bildung – der „Demokratiebus“. 2010 brachte das Projekt seine Angebote an 45 Schulen und Einrichtungen sowie auf 41 öffentliche Plätze und Veranstaltungen. Auch 2011 wird der „Demokratiebus“ wieder durchs Land rollen. Auf seiner Tour entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze wird er zu Bildungsveranstaltungen, Filmabenden, Vorträgen und Diskussionsrunden einladen.

Auch im Bereich der wissenschaftlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur wurde in den letzten Jahren viel geleistet. So wurden seit Bestehen der Behörde 84 Forschungsanträge in Auftrag gegeben. In der Herausgeberschaft der Landesbeauftragten sind über 30 Publikationen erschienen, davon allein 14 in den letzten drei Jahren. Mehr als weitere 40 Publikationen sind in Zusammenarbeit und mit Förderung der Behörde entstanden. Damit hat sich die Publikationsreihe der Landesbeauftragten einen hervorragenden Ruf nicht nur unter Zeithistorikern erarbeitet. Diese erfolgreiche Arbeit wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt.

Pünktlich zur Leipziger Buchmesse erscheint mit „Der letzte Schliff“ von Dr. Christian Sachse eine Studie, die das System der DDR-Jugendhilfe – der Kinderheime, Spezialkinderheime und Jugendwerkhöfe in MV – untersucht und zu erschreckenden Ergebnissen kommt. Erkenntnisse der Studie sollen vor allem Mitarbeitern von Behörden vermittelt werden, um sie für den Umgang mit dieser Opfergruppe zu sensibilisieren. Weitere Forschungen und große Anstrengungen bleiben nötig, um diese Betroffenen zu rehabilitieren, ihnen Wege in ein normales Leben zu eröffnen.

Bis zum Sommer werden außerdem Publikationen zum Rostocker Gerechtigkeitsausschuss, Teil II zu den Jahren 1990-1994, zum Einfluss der Stasi auf das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin und den Hinstorff-Verlag Rostock folgen. Ebenfalls 2011 wird eine Arbeit über den Militärstrafvollzug in Ueckermünde/Berndshof veröffentlicht.

„Neben der Beratungstätigkeit und neuen, interessanten Publikationen wird in den nächsten Jahren die politische Bildungsarbeit ein ständig wachsender Schwerpunkt unserer Arbeit sein“, sagte Marita Pagels-Heineking weiter. „Die Sensibilisierung der nachwachsenden Generation für die Werte der Friedlichen Revolution von 1989 – Demokratie und Freiheit – bleiben wichtige Aufgaben, denen wir uns nicht entziehen dürfen.“

Marita Pagels-Heineking, Landesbeauftragte